Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 9

Artikel: Zürich im Licht : zur I. Zürcher Lichtwoche vom 1.-9. Oktober
Autor: Schneiter, Eugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780407

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

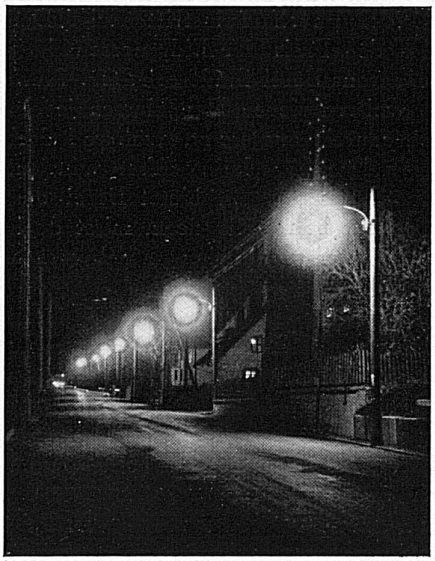
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feuerwerk auf dem Zürichsee

Kirche Zürich-Enge in Festbeleuchtung



ZÜRICH IM LICHT

Zur I. Zürcher Lichtwoche vom 1.—9. Oktober

Uralt ist die Freude des Menschen am Lichte; seinem eigenartigen Zauber kann sich niemand entziehen. In manchem Völkerkult kommt daher dem lodernden Feuer, der aufsteigenden Flamme eine eigene, geheimnisvolle Bedeutung zu. Feuer können so packend Ausdruck der Freude, Symbol der Weihe sein; darum auch leuchten an unserm Bundesfeiertag alljährlich an tausend Orten die Höhenfeuer, erfreuen das menschliche Auge und ergreifen die menschliche Seele.

Jahrtausende der Menschheitsgeschichte sind vergangen, bis eines Tages das beinahe noch grössere und unfassbare Wunder verwirklicht wurde: *künstliches Licht!* Sind wir Menschen der Gegenwart uns wirklich in vollem Masse der Bedeutung der aussergewöhnlichen Erfindung bewusst, die die Entdeckung und Verwertung der Elektrizität für die Welt bedeutet? Nach wenigen Jahrzehnten der Gewöhnung an eine so hochwertige praktische Erfindung nehmen wir das elektrische Licht bereits als eine Selbstverständlichkeit hin.

Dieses künstliche Licht besitzt nicht minder als das natürliche Feuer herrliche Schönheitswerte. Längst ist das nächtliche Bild unserer Städte und Dörfer durch die elektrische Beleuchtung ein anderes geworden. Die nächtliche Schönheit einer Großstadt, das Flimmern und Leuchten von Tausenden von elektrischen Lichtern überall hat einen ganz besondern Reiz. Wie wundervoll ist das nächtliche Lichtermeer Zürichs vom Uetliberg oder vom Zürichberg aus anzusehen! Am schönsten aber ist wohl immer der Blick auf das erleuchtete Zürich vom See aus.

Festlich und stimmungsvoll sind auch die Platz- und Strassenbilder der Städte geworden, seitdem eine vielfarbige Lichtreklame an den Fassaden der Häuser prangt. Leuchtende Inschriften grüssen überall, und nennen sie auch nur irgendeinen prosaischen Firmanamen, erfreuen sie doch das lichtfreudige menschliche Auge.

Bei alledem könnte man fragen: Ist eine stärkere Ausnützung des elektrischen Lichtstromes noch möglich und denkbar? Die Antwort auf diese Frage will nun zum ersten Male die sog. Zürcher «Lichtwoche» überzeugend geben. Diese Veranstaltung will in einer für die ganze Schweiz neuen Art die moderne und zweckmässige Verwendung des elektrischen Stromes zeigen und erklären. Eine Sonderausstellung «Das Licht in Heim, Bureau und Werkstatt» soll die Möglichkeiten der Innenbeleuchtung vor Augen führen. Für den Besucher Zürichs während der Lichtwoche wird jedoch die äussere Lichtdemonstration das Besondere der Veranstaltung sein. Er wird Zürich buchstäblich «in Licht getaucht» erleben; besondere «Lichtstrassen» im Weichbild der Stadt werden ein festliches Gepräge aufweisen, und selbstredend werden in weitgehendem Masse, wie teils bisher schon, öffentliche Gebäude und monumentale Bauten durch Flutlichtanlagen beleuchtet. Man muss nur einmal unsere historischen Bauten, das ehrwürdige Grossmünster, das Rathaus, das Meisenzunfthaus u. a. so beleuchtet gesehen haben, man wird den Anblick als ein Erlebnis aufgenommen haben. Die auf einigen Plätzen der Stadt zur Aufstellung gelangenden Leuchtmonumente, wie freistehende Türme und Figuren, werden nicht minder reizvoll sein. Ein Lichtkorso wird zahlreiche Automobile und Radfahrer vereinigen, aber auch auf der Limmat werden lichtergeschmückte Boote dem Lichtgedanken huldigen. Sogar ein nächtlicher Lunapark, eine festlich beleuchtete Vergnügungsstadt wird während dieser Tage auf dem alten Tonhalleplatz erstehen. Die ganz grosse Attraktion der Lichtwoche, die sich die Zürcher ausgedacht haben, steht in Verbindung mit dem See, denn Wasser und Licht haben von jeher zum Gelingen festlicher Bilder das ihre gebührend beigetragen. Inmitten des Sees soll eine Leuchtfontäne erstehen, deren Wasserstrahl fünfzig Meter hoch steigt; Leuchtfontäne und verschiedene Wasserspiele sollen nachts durch eine grosse Zahl von Scheinwerfern in wechselnden Farben erleuchtet werden. Welch zauberhafte Lichteffekte werden hierdurch entstehen! Zürich wird in festlichem Lichterglanz prangen, und zu den vielen Schönheiten dieser Stadt wird jene des nächtlich beleuchteten Zürich hinzukommen.

Eugen Schneiter.

Moderne Landstrassenbeleuchtung *Phot. Gallas, Pleyer*